

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 7. Januar 2015

4.

Interpellation von Markus Knauss und Karin Rykart Sutter betreffend Stadionprojekt auf dem Hardturmareal, Einbezug der Schulraumplanung sowie möglicher Bau einer Veranstaltungshaltestelle für den öffentlichen Verkehr

Am 27. August 2014 reichten Gemeinderat Markus Knauss (Grüne) und Gemeinderätin Karin Rykart Sutter (Grüne) folgende Interpellation, GR Nr. 2014/265, ein:

Wie den Medien zu entnehmen ist, sind Bestrebungen im Gang auf dem Hardturmareal eine Neuauflage eines Stadions mit Wohnsiedlungen zu realisieren. Beim letzten Stadionprojekt sind einige Punkte nur unbefriedigend gelöst worden, so dass sich jetzt die Chance bietet, von Anfang an, ein – auch im weiteren Umfeld – optimiertes Projekt zu realisieren.

Unbefriedigend war bisher die Schulraumplanung. Die Pfingstweidstrasse stellt für den Schulweg vieler SchülerInnen eine grosse Hürde dar. Auf dem Pfingstweidareal wird aktuell ein Schulhaus geplant, obwohl das Potential an SchülerInnen im Süden der Pfingstweidstrasse nur relativ klein ist. Nördlich der Pfingstweidstrasse leben heute schon viele SchülerInnen, mit dem neuen Schulhaus verschlechtert sich deren Schulwegsituation. Und mit einer kommunalen Siedlung - u. a. für kinderreiche Familien - beim Stadion werden noch einmal sehr viele Schulkinder mit einer schlechten Schulwegsituation hinzukommen.

Einen möglichen Ausweg aus diesem Problem böte die Wendeschleife Hardturm der VBZ. Wie seinerzeit ausgeführt wurde, benötige die VBZ die Tramwendeschleife aus betrieblichen Gründen. Nicht weiter verfolgt wurde die Idee, diese Tramwendeschleife als ideales Schulgelände im Anschluss an schon bestehende Pavillons für Schulzwecke zu nutzen.

Unbefriedigend war aber auch die Planung des öffentlichen Verkehrs. So hätte ein Betriebsgleis der VBZ zur Verbindung zwischen Hardturm- und Pfingstweidstrasse in einem weiten Bogen an den Westrand des Hardturmareals gelegt werden sollen. Die Möglichkeit einer eigentlichen Veranstaltungshaltestelle direkt vor dem Stadion war damit ausgeschlossen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht der aktuelle Stand der Schulraumplanung aus? Ist es möglich, neben dem südlich der Pfingstweidstrasse gelegenen Schulhaus Pfingstweidstrasse nördlich der Pfingstweidstrasse ein Schulhaus zu erstellen?
2. Wie sieht der Stadtrat die Möglichkeit einer Verlegung des Betriebsareals der VBZ von der Wendeschleife Hardturm an einen anderen Ort oder ev. auch auf das Stadionareal selber, um damit ein optimales Areal für schulische Nutzungen frei zu spielen? Wird der Stadtrat diese Möglichkeit noch einmal vertieft prüfen?
3. Wie sieht der Stadtrat die Möglichkeit einer direkten Tramverbindung zwischen Hardturm- und Pfingstweidstrasse sowie einer eigentlichen Veranstaltungshaltestelle auf dem Hardturmareal? Wird der Stadtrat diese Möglichkeit noch einmal vertieft prüfen?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1 («Wie sieht der aktuelle Stand der Schulraumplanung aus? Ist es möglich, neben dem südlich der Pfingstweidstrasse gelegenen Schulhaus Pfingstweidstrasse nördlich der Pfingstweidstrasse ein Schulhaus zu erstellen?»):

Die der aktuellen Schulraumplanung zugrunde liegenden Daten für den Kreis 5 (Bautätigkeit, Bevölkerungsentwicklung) sind in der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Projektierungskredit für den Bau des Schulhauses Pfingstweid (GR Nr. 2014/298, 24. September 2014) detailliert ausgeführt:

Der Kreis 5, insbesondere das Gebiet Zürich-West und Escher-Wyss, gehört zu den am stärksten wachsenden Stadtteilen Zürichs. Im Jahr 2001 zählte der westliche Teil des Industrie-Quartiers noch rund 1900 Bewohnerinnen und Bewohner. Innert zwölf Jahren hat sich diese Zahl auf 3826 verdoppelt. Die Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl wird in den nächsten Jahren weiter steigen – dies u. a. nach dem Abschluss verschiedener Bauvorhaben (Hard Turm Park, Coop-Areal, Maag-Areal, Kulturpark, Escher-Wyss-Platz-Areal).

Wie im ganzen Schulkreis Limmattal ist auch im Escher-Wyss-Quartier seit gut fünf Jahren eine stetige Zunahme der Anzahl vorschulpflichtiger Kinder zu beobachten. Zwar ziehen Familien mit Kindergarten- und Schulkindern weiterhin aus dem Schulkreis weg, doch auf allen Stufen ist die Wegzugsrate rückgängig. Die neusten Prognosen der Fachstelle für Schulraumplanung weisen auf einen Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler im Industrie-Quartier um 22 Prozent bis 2021/22 hin.

Im Kreis 5 verfügt der Schulkreis Limmattal am östlichen Ende über die Schulen Limmat A/B/C und die Schule Kornhaus. Am westlichen Ende steht das zum Schulkreis Waidberg gehörende Schulhaus Am Wasser. Bis vor wenigen Jahren war der westliche Teil (abgesehen von den Bernoulli-Häusern und später der Wohnüberbauung Zürich-West) kein Wohnquartier, sondern vor allem ein Industrie- und Gewerbegebiet. Entsprechend gering war der Bedarf an Schulraum. Dies hat sich als Folge der intensiven Wohnbautätigkeit und Entwicklung in Zürich-West und des dadurch entstehenden Zuzugs von Familien mit Kindern stark geändert.

Heute gehen die Kinder in Zürich-West, mit Ausnahme jener im Gleisbogen-Gebiet, im Schulhaus Am Wasser zur Schule (hauptsächlich in den «Züri Modular»-Pavillons Hardturmstrasse). Die Kinder im Gleisbogen-Gebiet werden seit 2013 im ZM-Pavillon auf dem Schütze-Areal unterrichtet. Die Einstiegsstufe wird mit Kindergärten / Betreuung voraussichtlich in den Siedlungen Hard Turm Park und Maaghof räumlich abgedeckt. Für die weiterführenden Klassen ist das Schulhaus Pfingstweid geplant. In diesem Schulhaus sollen Kinder zur Schule gehen, die im Einzugsgebiet Zürich-West des Schulkreises Limmattal (Hardbrücke bis ehemaliges Stadion und Gleise bis Limmat) wohnen. Auf den Bezugszeitpunkt hin wird das Gleisbogen-Gebiet vom Einzugsgebiet Kornhaus wieder Zürich-West zugeschlagen.

Bei der 2005 in Angriff genommenen Standortsuche für ein Schulhaus in Zürich-West wurden 13 Grundstücke im Detail geprüft. Der Standort Pfingstweidareal erwies sich dabei in Bezug auf Erreichbarkeit, Beitrag zur Quartierentwicklung, Wirtschaftlichkeit (städtisches Areal), Qualität und Grösse des Grundstücks sowie Risiken als beste Variante. Ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl für ein Schulhaus ist der Aussenraum. Nördlich der Pfingstweidstrasse sind aber keine geeigneten Grundstücke in der nötigen Grösse verfügbar, die den Bau eines Schulhauses erlauben würden.

Eine Aufteilung des Bedarfs von insgesamt neun Klassen auf mehrere Standorte ist aus betrieblicher Sicht nicht sinnvoll. Ausserdem spricht gegen eine Zwei-Schulhaus-Strategie (bzw. die Erstellung eines Kleinschulhauses ergänzend zum Schulhaus Pfingstweid) der damit verbundene erhöhte finanzielle Aufwand.

Anstelle eines teuren zweiten Schulhausstandorts wird eine baulich möglichst flexible und polyvalente Lösung für das Schulhaus Pfingstweid angestrebt. So kann gerade auch auf die unsichere langfristige Prognose der Schulkinderzahlen (u. a. in Bezug auf die Realisierung des Stadions mit Wohnsiedlung) reagiert werden.

Zu Frage 2 («Wie sieht der Stadtrat die Möglichkeit einer Verlegung des Betriebsareals der VBZ von der Wendeschleife Hardturm an einen anderen Ort oder ev. auch auf das Stadionareal selber, um damit ein optimales Areal für schulische Nutzungen frei zu spielen? Wird der Stadtrat diese Möglichkeit noch einmal vertieft prüfen?»):

Wie in der VBZ-Netzentwicklungsstrategie 2030 ersichtlich, wird die Haltestelle Hardturm künftig als Endhaltestelle der Tramlinie 17 während der Hauptverkehrszeiten genutzt. Alternativ besteht die Möglichkeit einer ganztägigen Nutzung als Endhaltestelle der Tramlinie 8. Die Wendeschleife im Hardturm wird demzufolge ab Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wieder regelmässig befahren und muss aus betrieblichen Gründen als Doppelwendeschleife erhalten bleiben. Aus Sicherheitsüberlegungen erachten die VBZ das Areal im Innern der Wendeschleife als Standort für eine Schulanlage als ungeeignet. Abgesehen davon, dass

das Grundstück viel zu klein für den Gebäudefussabdruck und die schulischen Aussenraumflächen ist, liegt der Teilbereich der Wendeschleife in der engeren Grundwasserschutzzone S2, in der keine neuen Bauten (Gebäude, Strassen, Plätze, Abwasseranlagen usw.) zulässig sind.

Das Betriebsareal im Innern der Wendeschleife wird gegenwärtig und auch in Zukunft als Gleislager benutzt und ist mit einer Krananlage ausgerüstet. Für eine Verlegung müsste ein gleichwertiger Ersatzstandort für das Areal gefunden werden, der auch unbefristet genutzt werden kann. Die Krananlage müsste ebenfalls an den neuen Standort verlegt oder dort neu erstellt werden.

Zu Frage 3 («Wie sieht der Stadtrat die Möglichkeit einer direkten Tramverbindung zwischen Hardturm- und Pfingstweidstrasse sowie einer eigentlichen Veranstaltungshaltestelle auf dem Hardturmareal? Wird der Stadtrat diese Möglichkeit noch einmal vertieft prüfen?»):

Im Zusammenhang mit dem geplanten Tramdepot an der Aargauerstrasse wurde eine Dienstgleisverbindung zwischen der Aargauer- und der Hardturmstrasse in den regionalen Richtplan der Stadt Zürich aufgenommen. Diese Dienstgleisverbindung würde direkte Ein- und Ausfahrten aus dem geplanten Depot in die Hardturmstrasse ermöglichen und könnte auch als Veranstaltungshaltestelle auf dem Hardturmareal genutzt werden. Die erwähnte Gleisverbindung bildet Bestandteil der Planungen für das Hardturmareal.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cucho-Curti